Die Kameradschaft

Preis: 2 RM



Gau Schlesien

INHALT:

Obligatorisches....................................2
Zum Geleit...3
Für mich gibt es keine Rassen................4
Gemeinschaft erleben-gemeinsam schaffen...5
BBZ erscheint wieder.............................6
Wie sehe ich aus 7
Wie sehe ich aus (Forts.).......................8
Nachrichten aus dem Gau......................9
Aufruf..10
Nachrichten vom AfS............................11
Nachrichten aus dem Gau......................12
D wie .. Dekadenz (Kameradschaftslexikon)......................13
Und wenn wir uns finden, zum Marsch auf das Land 14
Im Spiegel der Presse............................15
Im Spiegel der Presse-SPEZIAL...............16
Was bedeutet die Einheit der Nationalen Bewegung...........................17
Frisch auf gewagt, Soldatenblut.............18
Die Kameradschaft bietet an..................19



IMPRESSUM

Die Kameradschaft ist keine Zeitung im eigentlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an alle Kameraden.
Beiträge mit Namenskennzeichnung oder Kürzel geben nicht unbedingt die Meinung der Redax wieder, sie sind als Diskussionsbeiträge zu werten.
Die Kameradschaft ist ein Jugendprojekt des VBR-Verlages, er fungiert als Herausgeber.
V.i.S.d.P.
Ernst Haft
Anschrift:
VBR-Verlag
PSF 21
12473 Berlin
Druck: E.i.S.
Auflage: geringfügig
Fotos: G. Lungen
Redaktionsleiter:
S.Atire

Zum Geleit

Liebe Freunde und Kameraden,

nun ist es wiedermal an der Zeit, eine Kameradschaft unter das Volk zu werfen. Die Sommerpause ist vorbei und man kann nicht behaupten, es wäre nichts passiert. Der zehnte Todestag von Rudolf Hess war eins der erstaunlichsten Ereignisse, das wir je erlebt haben. Derartig viel Polizei ist bei kaum einer anderen Gelegenheit unterwegs gewesen. Und aus der Hysterie entstand schnell das Chaos. Die Panik der Herrschenden treibt immer skurilere Blüten und wenn es nicht so traurig wäre, müßte man herzlich lachen.

Nun aber liegt ein neues Halbjahr vor uns und wie in den letzten Jahren wird dieses vom Kampf geprägt sein. Erste Vorbereitungen für die Wahlen müssen getroffen werden, Heldengedenken und Wintersonnenwende warten auf unsere Tat und nicht zuletzt jährt sich der Geburtstag eines großen Mannes zum hundertsten Male.

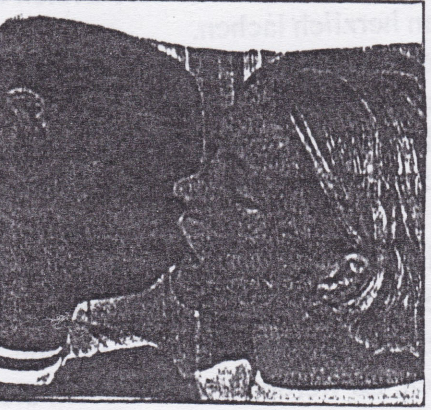
Hier bei uns in Schlesien wird sich in nächster Zeit auch so einiges ändern, wie ich hoffe, zum Guten. Wir werden in erster Linie weltanschauliche Dinge verändern, daß heißt mehr schulen und damit einen Grundstock für den Kampf um Volk und Land bilden. Es werden sich aber auch die personellen Struckturen ändern und einige "Kameraden" werden nicht sonderlich glücklich darüber sein. Nun ja, wie dem auch sei, es wird viel passieren und, das ist nicht von der Hand zu weisen, der Verfolgungsdruck wird proportional dazu größer. Um es mit Frank Rennicke zu sagen: "Wer in schweren Zeiten noch zur Wahrheit steht, wir werden es seh´n!"

Nun denn, dann wünscht Euch die Redax erst einmal viel Spaß beim Lesen und so manchen Denkanstoß.

"Für mich gibt es keine Rassen...",

so sieht es zumindest Bärbel Schäfer, bekannte Toak-Schau-Gestalterin, in ihrer Sendung vom 8. September diesen Jahres. An diesem Tage hieß ihre Sendung nämlich "Von Angesicht zu Angesicht-Ausländer treffen Rassisten". Als aber einer der eingeladenen Gäste sagte: "Rasse ist Klasse!", brach für Bärbel eine Welt zusammen. Fortan verbat sie sich das Wort "RASSE". Noch kurz zuvor behauptete sie allerdings, daß es wohl Hunderassen gebe, allerdings treffe dies auf Menschen nicht zu. Warum aber, so muß sich der (zu bemitleidende) Betrachter fragen, hat die Natur diese Ordnung bei weniger hoch entwickelten Wesen eingerichtet und läßt es dann beim Menschen. Warum gibt es unbestreitbar eine große Vielschichtigkeit im Aussehen und Charakter des Menschen, aber keine Unterteilung bzw. natürliche Ordnung dafür.

Natürlich hat man beim Sender RTL versucht, dumme, argumentlose



"Skinheads und Rassisten" einzuladen und diesen Ausländer gegenüberzustellen, die studieren, z.B. studiert Gül Politik! Einen Fehlgriff allerdings muß sich der Multikulti-Sender eingestehen. Eine Psycho-Therapeutin sprach von Erbgesundheit und verneinte Ausländerhass. Einzig und allein darauf komme es an, daß man die Eigenart des Volkes, vorprogramiert durch die Gene, nicht deGENeriert, sondern durch bedachte Fortpflanzung erhält. Das Philosophen-Wort "Nicht Fort sollt Ihr Euch pflanzen, sondern Hinauf!" hat Gültigkeit bis in alle Ewigkeit.

Um zum Thema zurückzukehren, ein Schlag ins Wasser für die Verfechter des Genozids am deutschen Volk und der indo-germanischen Rasse. Solange es Menschen wie jene Psychotherapeutin gibt, wird der Plan zur Vernichtung unseres Volkes, unserer Kultur und unserer Sprache nicht aufgehen.

Als Anmerkung, wir rufen nicht zum Rassenhass auf. Natürlich sind andere Menschenrassen zu achten und ihre Kultur soll gewahrt bleiben, ebenso wie die unsere.

UH

Gemeinsam schaffen- Gemeinschaft erleben

Gemeinsam Schaffen heißt Gemeinschaft erleben, ein Satz mit unumstößlicher Wahrheit. Aber warum?

Gemeinsames Schaffen oder Arbeiten verbindet, sind doch die Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft durch ihr gemeinsames Arbeitsziel und ihren gemeinsamen Weg zu diesem Ziel auf besondere Weise verbunden. Vorraussetzung zum Erreichen dieses Zieles ist das Vertrauen und die Einträchtigkeit untereinander. Streit und Hader bloeckieren die gemeinsame Arbeit. Sie sind also zwangsläufig Kameraden. Arbeitskameraden. Eine durchaus soziale Gemeinschaft, da eigene Bedürfnisse zurückgestellt bzw. den Bedürfnissen der Gemeinschaft angepasst werden müssen. Eine andere Möglichkeit besteht im Hinblick auf das gestellte Ziel nicht. Also eine Soziale Gemeinschaft. Eine Soziale Gemeinschaft, die arbeitet, um das Wohl dieser Gemeinschaft zu erhalten oder zu verbessern. Die Tat als Weg zur Vervolkommnung. Die gemeinsame Tat als soziale, daß heißt als gemeinschaftliche (Sozio=Gemeinsam) Leistung, die Soziale Tatgemeinschaft. Sie ist aber auch Erlebnis und Schule. Die Soziale Tatgemeinschaft ist Schule des Lebens ihr Anspruch ist es, etwas zu erreichen für die Geminschaft durch die Gemeinschaft.



Die soziale Tatgemeinschaft lehrt uns echte und wahre Kameradschaft, durch das gemeinsame Ziel werden alle Nöte und Sorgen des Einzelnen die der Gemeinschaft. Alle Freuden, z.B. das Erreichen des gemeinsamen Zieles, zu Freuden und Erfolgen der Gemeinschaft. Jedes Mitglied ist für jeden Kameraden verantwortlich, um die

als Ganzes zu erhalten und ihre Leistung zu sichern.

Jede volkstreue Gruppe, jeder Zusammenschluß nationalistischer Prägung beansprucht diese Bezeichnung für sich. Wer aber kann mit Fug und Recht behaupten, die vermeintliche Gemeinschaft, der er angehört, wäre eine solche. Wer stellt sich bedingungslos in den Dienst seiner Gruppe und ihrer Ziele, wer gibt auf seinen Kameraden acht und steht ihm in der Not bei? Wer sichert durch sein Tun die Gemeinschaft und ihre Leistung? Eine Frage, die an den größten Teil der sogenannten Rechten gestellt ist. Beantworten muß sie sich jeder selbst. Vor seinem Gewissen und seiner Gemeinschaft! Denn:

Gemeinnutz geht vor Eigennutz!

BBZ erscheint wieder

Nach fast einem Jahr Pause erschienen im Juli diesen Jahres die Berlin Brandenburger Zeitung sowie alle anderen Ausgaben des Medieverbandes der nationalen Erneuerung wieder auf der Bildfläche. Das lange Aussetzen der erfolgreichen Zeitungen liegt in der Inhaftierung des leitenden Redakteurs Christian Wendt begründet, der dieses Medienprojekt ins Leben rief und durch seinen persönlichen Einsatz auch in diesem hielt. Nach seiner Inhaftierung gab es zu wenige Kameraden, die sich mit den entsprechenden Computerprogrammen auskannten und noch weniger, die das gewohnte, hohe Niveau der Schriften in die Tat umsetzen konnten. So gab es zwar einige Versuche, zu retten, was noch zu retten ist, aber es wollte nicht so recht gelingen. Die Schwierigkeiten des VBR Verlages, während Wendt´s Haftzeit eine neue Ausgabe auf den Markt zu bringen, machten Fehler der Vergangenheit in verheerendem Maße sichtbar. So hat der VBR jetzt beschlossen, die Arbeit durch mehrere Redakteure zu verbessern und Ersatzleute für den Ernstfall, wie etwa einer erneuten Inhaftierung Wendt´s, zu schulen. Die lange Pause hätte dem Projekt fast das Leben gekostet. "So etwas darf nie wieder passieren!" so Frank Schwerdt. Ihm ist insbesondere für seinen finanziellen Einsatz um das Medienprojekt zu danken!

Berlin Brandenburger Zeitung der nationalen Erneuerung — Bandenkriege, Drogenkriminalität und soziale Verwahrlosung

Abo- und Verlagsanschrift:

VBR-Verlag
Postfach 21
12473 Berlin

"Wie sehe ich aus?"

Gerda steht vorm Spiegel und sieht Bernhard fragend an. "Gut!" sagt dieser, "vielleicht etwas mehr Lidschatten!"

So oder so ähnlich mag es Sonnabend für Sonnabend in den Stuben deutscher Jugendlicher zugehen. So mancher von ihnen hält sich für national, meint, seine politische Ausrichtung beschränkt sich auf das mündliche Bekenntnis und auf das Ab-und-an-mal-Plakate-kleben. Bei manchen, sich selbst überschätzenden, "nationalen" Gruppen dienen bestimmte künstlich erzeugte Modeartikel sogar zu Status- und noch schlimmer zu Erkennungsmerkmalen. So haben Teile der nationalistischen Jugend Levis-Jeans, Fred Perry und Lonsdale zu ihrer "Uniform" erhoben. Ungeachtet derer, die dieses Zeug herstellen, muß man sich fragen, ob solcherlei "Marken"-Artikel den natürlich gewachsenen Schönheitsidealen der Deutschen gerecht werden.

Sind diese Klamotten nicht eher ein Produkt der Umerziehung? So mancher wird sich jetzt an den Kopf greifen und sagen: "Ich zieh an, was ich will!". Aber er beugt sich einer aufgedrückten Mode, die der natürlichen, mit und in unserer Kultur gewachsenen, von praktischer, zeitgemäßer und schöner Gestaltung gleichermaßen geprägten Mode, die wir volkstreue Kleidungsart nennen wollen. Das Wort Mode etspricht unserem Anliegen nämlich überhaupt nicht. Sie basiert auf künstlich, meist durch Werbung hervorgerufenen Bedürfnissen, die meist garnicht bestehen. Leider wird diese Werbung oft zum Selbstläufer und hat dabei noch einen ebenso gefährlichen wie gewollten Nebeneffekt. Sie wird zum Statussymbol nach dem Motto: "Wer keine Levi´s (ca. 150 Mark) anhat, ist nichts wert!". Die so in ein soziales Abseits gedrängten Nichtbesitzer dieser Sachen sehen sich gezwungen, entweder ebenfalls der Mode zu erliegen oder aber sich vom jeweiligen Freundeskreis zu drängen, um eventueller Unkameradschaftlichkeit auszuweichen und zu entkommen. Beides ist ein vernichtendes Resultat, daß wiederum gewollt ist.

Wer will von jungen Kameraden verlangen, Hunderte von Mark auszuge

ben, um irgendwo dazu zugehören. Gemeinschaft macht sich doch nicht ab Geldbeutel fest, sondern an der gemeinsamen Tat für ein gemeinsames Ziel. Durch falsche Auswahlkriterien wird die Gemeinschaft zerstört und in eine reine Konsumgesellschaft gewandelt. Wer Wert auf fremde, gerade undeutsche Moden legt, unterliegt selbst dem Zeitgeist, den er zu bekämpfen meint. Leider gibt es nicht wenige unter den Rechten, die solches praktizieren. Wenn Skinheads Fred Perry, Lonsdale und Ben Sherman, wieder ungeachtet der Hersteller, favorisieren, begrenzen sie ihre Gemeinschaft nicht auf das Deutsche, sondern auf Modegenossen. Nicht selten beobachtet man die geringschätzige Haltung gegenüber denen, die keine Stahlkappenschuhe, kein Fred Perry oder keine "Domestos"hose anhaben. Auch Tätowierungen und Kurzkaar-schnitt werden zum Kriterium gemacht. Ja selbst die Alkoholverträglichkeit wird bewertet. Schaut man sich kommunistische Jugendliche der 20er und 30er (und auch heute) an, wird man eine Menge Gemeinsamkeiten feststellen. Die zum Teil anarchistischen Verhaltensweisen, die sich da widerspiegeln, haben wohl recht wenig mit einer völkischen Weltanschauung zu tun, denn Weltanschauung ist Lebensanschauung und als solche uneingeschränkt. Die kleinste Einschränkung macht eine Weltanschauung zur leeren Worthülse. Ganz oder garnicht lautet der Leitspruch!

O. Dal

Wahlveranstaltung der NPD

Am 12. September findet in Friedersdorf bei Gölitz eine Wahlveranstaltung der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD), Kreisverband Görlitz statt.

Um diese Veranstaltung kulturell zu umrahmen, haben sich Jörg Hähnel (CD-"Da heißt es stehn ganz unverzagt") sowie der Sänger der Cottbusser Band Frontalkraft bereiterklärt, eine kleine musikalische Einlage darzubieten. Die Veranstaltung findet in der örtlichen Diskothek "Zapfsäule" statt.

Nach letzten Informationen hat die Kriminalpolizei, Dezernat Staatsschutz, bereits mit den obligatorischen Einschüchterungsversuchen begonnen. Der Wirt der "Zapfsäule" sieht allerdings keinen Grund, die Veranstaltung nicht in seinen Räumen stattfinden zu lassen. Ein Hoch der Zivilcourage!

Koordinationstreffen

Am Sonntag, den 14. September, findet das nunmehr 7. Koordinationstreffen des Nationalen Widerstandes in Schlesien statt. Wie immer ist der Beginn auf 14.00 Uhr gelegt. Eingeladen sind Vertreter aller nationalen Gruppen aus unserem Einzugsbereich! Gemeinsam sind wir stark!

Rudolf Hess-Ehrung

Am 16. August fand in der Nähe von Bautzen eine Veranstaltung zu Ehren Rudolf Hess´ statt. Unter freiem Himmel trafen sich etwa 60 Kameraden aus Hoyerswerda, Bautzen, Niesky, Görlitz und Zittau, um des großen Mannes zu Gedenken. Während in ganz Deutschland eine regelrechte Treibjagd auf Nationale stattfand, konnten die Kameraden unbehelligt von der Polizei dem Friedensflieger gedenken. Leider mangelte es einigen an der nötigen Disziplin und dem erwarteten Respekt gegenüber dem Leidensweg des deutschen Märtyrers Rudolf Hess, so daß die vernünftigeren Kameraden wenig Lust verspürten, eine Rede oder Ähnliches zu halten. Aber wenigstens hat etwas stattgefunden und das allein ist schon viel wert.



Aufruf

Alle Kameraden werden aufgefordert, sich bei der Führung der Nationalen Jugend - Gau Schlesien zu melden.

Vor etwa drei Wochen wurde der ehemalige Landesbeauftragte der Jungen Nationaldemokraten, Christian Piche, von seiner Funktion entbunden. Aus diesem Grunde wird in nächster Zeit ein Landeskongress der Jungen Nationaldemokraten stattfinden, bei dem ein neuer Landesvorsitzender gewählt werden soll.

Christian Piche wird sich ebenfalls zur Wahl stellen. Da wir aber fast alle die Arbeit der JN kennen (in dem wir die JN fast garnicht kennen) und die Versäumnisse und Anmaßungen Ch. Piches schon vielerorts erleben durften, siehe auch Demo in Zittau, ist es notwendig, jemand anderes in diese Funktion zu heben. Die Aufgaben der Jungen Nationaldemokraten müssen, auch in Sachsen und Schlesien, erfüllt werden. Piche hat die Organisation in den Boden gewirtschaftet. Jetzt ist es an uns, beim Neuaufbau zu helfen. Ein Dresdener Kamerad hat sich bereiterklärt, den zur Wahl stehenden Auftrag zu übernehmen. Er **braucht unsere Stimmen, mind.45 sind nötig!!!**

HINEIN IN DIE JN!
FÜR EINE BESSERE JUGENDARBEIT IN SACHSEN!

Kameraden der Jung-Nationalen werden beim Eintritt in die JN vom Mitgliedsbeitrag befreit! Sie bleiben weiterhin Mitglied bei uns!



Nachrichten vom AfS

PDS-Zentrum in Niesky

Die Partei des "Demokratischen Sozialismus", Ortsgruppe Niesky, hat ein neues Zentrum. Nämliches befindet sich im Betriebsgelände des Terminbau Niesky. Es wird sowohl als PDS-Senioren-Treff, als "Bürgerbüro, als allgemeines Büro als auch als Treff der militanten Antifatzkes aus Niesky genutzt. Die Einweihungsfeier fand am 29. August bei strömendem Regen statt.

Antifa im H.O.L.Z.

Nach unbestätigten Informationen sollen Mitglieder der militanten Antifa in Niesky bei der Ordnungsgruppe des Kreisjugendring-Domizil´s in der Gartenstraße 5 mitarbeiten. Desweiteren sollen linksextremistische Propagandamittel über den Postversand an das HOLZ (Jugendklubname) gesandt werden. Laut Empfehlung der Edelweiß-Piraten in Berlin sollen sich Antifaschisten an diese Adresse wenden, wenn sie "antifaschistische Arbeit gegen die braune Meute" betreiben wollen!

Politischer Gegner aktiv

In Weißwasser wird der politische Gegner, hier namentlich das Streetwork-Projekt wieder aktiver. Vor ca. zwei Wochen sprach einer jener Spät-Yuppie-Streetworker (er hatte lange Haare) zwei Kameraden auf offener Straße an. Mit Sprüchen, wie:"Das bringt doch alles nichts mehr!" und "Bei uns ist immer was los!", versuchte er, die Kameraden von der Sinnlosigkeit nationaler Weltsicht zu überzeugen. Die Einladung in den Jugendklub "Multikulturelles Begegnungszentrum" blieb nicht aus. Die Kameraden lehnten Freibier, Fahrten und "interessante" Gespräche jedoch ab und der Streetworker zog unverrichteter Dinge von dannen. Trotzdem ist Vorsicht angesagt, besonders sind jüngere Kameraden angesprochen!

Auf dieser Seite veröffentlichen wir regelmäßig neueste Erkenntnisse über linke bis linkskriminelle Kreise in unserem Einzugsgebiet. Wer interessante Beobachtungen oder Details hat, wendet sich bitte an die Kameradschaft, wir werden der Sache dann nachgehen!

Euer AfS

Geburtstagsfeier in Steinbach

Eine Geburtstagsfeier sollte es sein, was da am 24. August in Steinbach stattfand. Mit achtzig anwesenden Kameraden schon eine recht große Geburtstagsfeier und , folgerichtig, gleichzeitig ein recht großer Kameradschaftsabend. In dem Festzelt, das auf einem Privatgrundstück stand, ging es dann auch heiß her. Der Sänger der Cottbusser Skinhead-Combo Frontalkraft gedachte, ein paar Lieder aus seinem Repertoire zum Besten zu geben, leider mißglückte jedoch der Versuch, den Verstärker zum Laufen zu bringen. Das führte dazu, daß weit weniger Lieder als geplant gespielt wurden und des Barden Stimme beinahe zum Teufel ging. Er mühte sich jedoch redlich und begeisterte sein Publikum trotz allem.

Der Abend verlief recht ruhig und gesellig, nicht zuletzt durch Wurst und Bier, und auch die Polizei hielt sich diskret im Hintergrund. Wer jetzt lachen muß, sollte bedenken, wie es ausschaut, wenn die Herren in Grün sich in den Mittelpunkt zu drängen suchen. So geschehen in Baarsdorf. Aber auch die Kameraden von der anderen Feldpostnummer hatten ihren Besuch angekündigt. Das erwartete Geburtstagsständchen der Antifa blieb allerdings aus, was die anwesenden "Unsrigen" Enttäuschung aufnahmen.

Nun, es kam wie es kommen mußte und man feierte bis in den nächsten Tag. Geschenke wurden überreicht, Geburtstagsständchen gesungen und bald begann die feiernde Gesellschaft sich aufzulösen.

Ein bitterer Nachgeschmack bleibt allerdings. Für Bier und Wurst war zu löhnen, wo blieb der Eintritt von 10 Mark (zehn!). Nach Adam Riese und Eva Zwerg müßten alles in allem ca. DM 600 in der Kasse gewesen sein. Davon Liedermacher und eventuell Zelt bezahlt, da bleibt wohl noch was übrig. Die jüngeren Kameraden waren wohl etwas erstaunt ob dieser sozialistischen Feinfühligkeit. Nun, zu erwähnen bleibt, daß sich ein Neu-Mitglied der NPD mit einem Großteil der Kohle auf den Weg machte, den seine Kameraden bislang noch nicht kennen. Kleine Sünden straft der Liebe Gott sofort!!! Was allerdings macht wohl solch Gelichter in den Reihen der einzigen nationalen Alternative, mag sich somancher Uniformfetischist und Hitleryankee (O-Ton: Einheit und Kampf) jetzt fragen, es entzieht sich unserer Kenntnis.

Sicher wird es einige geben, die uns jetzt hämische Schadenfreude und Hetze vorwerfen. Nun Freunde, dann ist es mit Eurer Kritikfähigkeit nicht weit her!

ANONYMUS

D wie ... *Dekadenz*

Dekadenz, die; -(frz. décadence < mlat. decadetia, zu lat. de- = von - weg u. cadere = fallen, sinken) (bildungsspr.): *kultureller Niedergang mit typischen Entartungserscheinungen in den Lebensgewohnheiten u. Lebensansprüchen; verfall, Entartung:* die D. des Bürgertums

Aus: Das große illustrierte Wörterbuch der deutschen Sprache

Dekadenz, die; (f) : Entartung, Niedergang, Kulturverfall der verschiedenen Bereiche des gesell. Lebens von untergehenden Ausbeuterordnungen, bes. des Imperialismus

Aus: Meyers Lexikon, 1. Auflage, VEB Bibl. Institut Leipzig

Dekadenz, zu deutsch: Entartung, ist der Verfall der Kultur. Es ist zum Beispiel schon eine Entartung, dieses Fremdwort in das "Große illustrierte Wörterbuch der deutschen Sprache" aufzunehmen, denn daß Dekadenz kein Wort aus dem Deutschen Sprachschatz ist, dürfte jedem bereits aufgefallen sein!

Was allen Wörterbüchern fehlt, ist die Erklärung, wie es zur Dekadenz kommt. Entartung ist ein Resultat der Kulturvermischung. Einfluß fremder Kulturen drängt wichtige Bestandteile der eigenen (Brauchtum, Sprache) zurück. Durch direkte Berieselung mit fremden Kulturelementen und der künstlichen Erzeugung von Moden, werden dieselben etabliert, siehe die Worte "cool", "happy birthday" oder "kid´s" . Die ausländischen Kulturelemente ersetzen nach einer gewissen Zeit die deutschen und zersetzen somit die Kultur, im Beispiel die Sprache. Dadurch entstehen Lücken in unserer Sprache, welche als normal empfunden werden und den Weg für eine weitere Entartung bereiten. Durch vorhandene Fremdkörper werden neue hoffähig gemacht, Neuerungen scheinen im Zuge der Gewöhnung als modern und zeitgemäß, sogar als notwendig. Propaganda tätigt dann das übrige. Wer auf deutscher Kultur beharrt, wird als unmodern, ewiggestrig eingestuft. Ihm wird Deutschtümelei und konservative Reaktion vorgeworfen. Das so eingeschüchterte Volk läßt alles geschehen, auch wenn es ihm nicht gefällt.

Die zweite der o.g. Erklärungen beinhaltet einen wichtigen, aber falschen Satz. Die Dekadenz ist zwar Symtom eines Unterganges, aber nicht dem einer Gesellschaftsordnung, sondern dem eines Volkes. Sie bedingt diesen Untergang geradezu. Ein Volk ohne Kultur ist kein Volk! Wie lautet das Ziel der Umerzieher und Kulturzerstörer?!

"Und wenn wir uns finden zum Marsch auf das Land..."

".. dann glüht in uns allen heiliger Brand!", so lautet die erste Zeile eines Liedes der Jugendbewegung. Und so empfinden auch die Kameraden der Nationalen Jugend. Aus diesem Grunde veranstalten sie vom 26. September bis zum 28. September 1997 eine Wanderung für junge Kameraden durch unsere schlesische Heimat.

Diese Wanderung soll Traditionscharakter haben, mit Suppekochen auf offenem Feuer, Schlafen unter dem Sternenzelt und allem was eben so dazugehört. Der Verfassungsschutz würde sagen: "Zeltlager- und Lagerfeuerromantik!" und eigentlich trifft er damit ins Schwarze. Also laßt uns gemeinsam die Natur genießen, ein Wochende Freiheit von allen Sorgen, von der sogenannten Zivilisation. Marschieren wir nach deutscher Art.

Wer mitkommen möchte, meldet sich bis spätestens 21. September unter der Anschrift: NATIONALE JUGEND/DIE JUNG-NATIONALEN;Psf 241;02935 Weißwasser!

Mitzubringen ist:
-festes Schuhwerk,
-BW-Hosen oder andere schwarze und robuste Beinkleider
-Schlafsack
-Iso-Matte
-Feldbesteck und Eßgeschirr (mögl. Metall)
-Rucksack
-Waschzeug
-Pullover und warme Sachen für die Nacht
-nach Möglichkeit Zeltplane
-Verpflegung

Verboten: Walk-Man; Cassetten-Recorder; Süßigkeiten; Glasflaschen; Waffen (außer ein Messer mit max. 15cm Klingenlänge); Fahnen; ganze, bunte Zelte; Propagandamaterial; Büchsenverpflegung (etwa Suppen u.ä.)

Im Spiegel der Presse

Im Spiegel der Presse

Zeitung

Daimler freut sich auf den Euro

Hamburg (Reuter). Die Einführung des Euro wird sich für den Daimler-Benz-Konzern nach Aussage seines Finanzchefs Manfred Gentz rasch bezahlt machen. Die Euro-Umstellung koste den größten deutschen Industriekonzern zu Beginn 200 Milllionen Mark, sagte Gentz der „Welt am Sonntag". Auf der anderen Seite gebe es aber eheblich Einsparungen. So würden jährlich allein 100 Millionen Mark an Transaktionskosten wegfallen.

LR 10.9.

Deutlich mehr illegale Einreisen

Bonn (dpa). Die Zahl illegal eingereister oder von kriminellen Banden eingeschleuster Ausländer ist im ersten Halbjahr 1997 stark gestiegen.

Wie das Bundesinnenministerium gestern in einer Halbjahresbilanz mitteilte, nahm der Bundesgrenzschutz fast 15 400 Illegale fest, 30 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 1996 (damals knapp 11 800). Gleichzeitig brachten Schlepperbanden - zum Teil gegen Zahlung mehrerer tausend US-Dollar - 3 622 Ausländer vor allem über die Ostgrenzen in die Bundesrepublik, 17 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres (damals 3 089). Die meisten unerlaubt eingereisten Personen kamen aus Rumänien, dem Irak, Bulgarien und Jugoslawien.

SZ 11.9.

Diebstahl beim Verfassungsschutz

Potsdam (ADN). Aus dem Brandenburger Amt für Verfassungsschutz ist Observationstechnik gestohlen worden. Dies bestätigte der Sprecher des Potsdamer Innenministeriums, Manfred Füger, laut einem Zeitungsbericht.

Die Technik (mehrere zehntausent Mark) sei ausgerechnet aus dem besonders „sensiblen" Observationsbereich entwendet worden, der Bürger zu beobachten hat und damit die Grundlage für Entscheidungen liefert, ob Ermittlungen geführt werden.

LR 10.9.

200 000 Ecstasy-Pillen sichergestellt

Aachen/Rudolstadt (ADN). Rund 200 000 Ecstasy-Tabletten beschlagnahmte die Polizei in Aachen bei zwei Männern aus dem thüringischen Rudolstadt. Auch ein 29jähriger Lieferant mit Wohnsitz in den Niederlanden und ein 27jähriger Käufer wurden bei der Aktion festgenommen. Mit dem Fund, so das Polizeipräsidium in Wiesbaden, konnten die Beamten die größte Menge an Ecstasy-Pillen seit 1994 sicherstellen.

SZ 12.9.

Angeklagter zeigt Reue

Ehemaliger Neonazi distanziert sich von Führerkult und Kameraden

WEISSWASSER/GÖRLITZ (hgh). Zu zwei Jahren auf Bewährung verurteilte das Görlitzer Gericht einen 19jährigen, der unter anderem im August 1996 mit Jugendlichen in der Nähe von Gablenz einen Schüler zusammenschlug und gefährlich verletzte.

Da tateinheitliche Einzelstrafen bekanntlich zusammengefaßt werden zu einer Gesamtstrafe, konnte der Görlitzer Jurist nun allerdings nicht gesondert nachkarren. Stattdessen mußte er es bei einer simplen Ermahnung des Angeklagten bewenden lassen.

Ähnlicher Prozeß lief in Weißwasser

Bei einer besseren Zusammenarbeit der Staatsanwälte und Richter Kenklies wäre das zeitaufwendige, mühevolle Aktenstudien und dem Staat darüberhinaus ein Teil der Prozeßkosten erspart geblieben. So aber eröffnete der Jugendrichter in Görlitz eine Verhandlung gegen einen 19jährigen Lausitzer wegen gefährlicher Körperverletzung und Verwendung verfassungsfeindlicher Kennzeichen. Der Prozeß ging in ähnlicher Form wenige Wochen zuvor beim Jugendrichter in Weißwasser über die Bühne und betraf einschlägige Delikte vom März 1996.

Der gelernte Maler und Lakkierer, der heute als Anstreicher arbeitet, soll im August 1996 auf dem Zeltplatz in Kromlau mehr als unangenehm aufgefallen sein. An diesem lauen Sommernachmittag rottete sich eine rechtsradikale Organisation namens „Junges Nationales Spektrum" zusammen, zeigte während einer illustren Kremserfahrt Flagge und Uniform, wie sie im braunen Milieu üblich sind. Ein vorbeiradelnder Schüler, so in der aktuellen Anklage, soll, aus welchen Gründen auch immer, verprügelt worden sein.

An den Anlaß erinnerte sich der 19jährige noch genau: „Der Radfahrer hat uns den Stinkefinger gezeigt." Bei passender Gelegenheit revanchierten sich die Neonazis und droschen zu viert auf den Schüler ein. Die Folge waren Strand-, See- und Zeltplatzverbot.

Nachträgliche Entschuldigung

Auf der Weiterfahrt, kurz vor Gablenz, griff sich der 19jährige Angeklagte einen weiteren Radfahrer: „Mit ihm hatte ich von früher her noch eine Rechnung offen." Richter Kenklies entlockte dem Anstreicher in der Verhandlung so etwas wie eine nachträgliche Entschuldigung für die Schlägerei. Unter Tränen erklärte er: „Es war nicht gut, es war hohl. Es hatte keinen Sinn, was wir gemacht haben." Der Jugendrichter sah es genauso: „Reagieren und anderen wehtun. Erst solltet ihr denken, bevor ihr losmaschiert."

19jähriger erzählt über Veranstaltungen

Sehr ausführlich entspann sich zwischen dem Angeklagten und seinem Richter ein Dialog über das Nazi-Genre. Als Zeitzeuge von damals diente dem 19jährigen, der vier Jahre in Heimen zubrachte, seine in Cottbus wohnende Großmutter. Mit ihr sprach er des öfteren über das Hitler-Regime und bewies jetzt gegenüber Richter Kenklies eine kritische Distanz zum Führerkult. Freimütig schilderte er sogenannte politische Fortbildungsveranstaltungen der Neonazi-Cliquen, gemeinhin als Kameradschaftsabende apostrophiert, die stets an Wochenenden in Niesky, Guben, Weißwasser und Finsterwalde stattfanden. Gelegentlich traf man sich auch zu nächtlichen Klebeaktionen mit Parolen wie „Schlesien – Verzicht ist Verrat" oder „Junges Nationales Spektrum – Komm zu uns".

Die Gewaltbereitschaft des 19jährigen hat nach Erkenntnissen von Jugendrichter Kenklies erheblich nachgelassen. Dank einer geregelten Arbeit und 1600 Mark netto im Monat ist er auch imstande, 4000 Mark Schmerzensgeld an seine Opfer zu zahlen.

Was bedeutet die Einheit der Nationalen Bewegung

Liebe Freunde, ein heikles Thema, daß viel diskutiert wird. Angestrebt wird die totale Einheit aller nationalistischen Gruppen, Initiativen und Parteien. Aber: Wie sinnvoll ist die Sache eigentlich?

Im Grunde ist es die einzige Möglichkeit unserer Weltanschauung zum Durchbruch zu verhelfen, allerdings machen es sich einige Kameraden recht einfach mit der Geschichte, der plumpe Zusammenschluß würde nichts bringen!

Ist es sinnvoll, alle Kameradschaften und sonstiges zusammenzuschmeißen?

Natürlich, es ist nicht nur sinnvoll, sondern sogar notwendig. Schließlich können wir nur so unsere Arbeit am besten gestalten und durchführen. Aber wie man sich zusammenschließt, das ist die Frage!

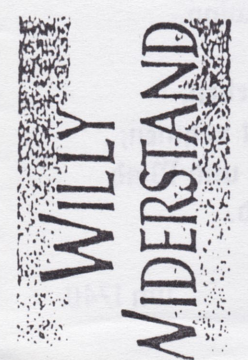
Ist es notwendig, allen ein gemeinsames Ziel zu geben?

Nein, im allgemeinen haben alle nationalistischen Gruppen das gleiche Ziel: Das Reich, mit allen seinen Konsequenzen

Müssen sich Gruppen zusammenschließen, damit sie die gleiche Arbeit machen können?

Mitnichten, viele Gruppen machen verschiedene Arbeit, die wichtig ist. Die einen machen politische Aufklärung, die nächsten pflegen Brauchtum und wieder andere arbeiten im Jugendbereich. Da die einzelnen Gruppen auf ihre Arbeit ausgerichtet sind, könnten sie diese in anderen Organisationen nicht erfüllen. Was zum Beispiel hätte es gebracht, wenn die (jetzt verbotene) Wiking-Jugend geschlossen zur JN übergetreten wäre? Nichts und nochmal nichts! Die Arbeit der WJ lag nämlich auf einem ganz anderen Gebiet!

Wird fortgesetzt









Frisch auf gewagt, Soldatenblut

Frisch auf gewagt, Soldatenblut!
Frisch auf mit unverzagtem Mut!
Es muß einmal gewaget sein,
Kömmst du davon, das Glück ist dein.

Wenn vorher geht Trompetenschall,
Trommel und Pfeifen allzumal,
Wenn die Kartaunen den Baß tut singen,
Da sieht man manchen herunterspringen.

Wenn die Feld-Knäblein kläglich pfeifen,
Feld-Schlangen tun weit um sich greifen:
Küßt mancher Musketier die Erd,
Fällt mancher Reiter von seinem Pferd.

Wenn die Erde mit Blut begossen,
Manch braver Soldat niedergeschossen
Schreit einer zum andern: Ach wehe der Not,
Mein Kamerad ist blieben tot!

Da hebt sich an groß Weinen der Damen:
„Ach weh! Ach weh, ach weh mir Armen,
Mein feines Lieb ist nun dahin!
Groß Lamentiern hab ich zum Gewinn..."

Wer nun Lust hat zum Soldatenleben,
Der darf sich zu Hause kein Weib nicht nehmen;
Muß Tag und Nacht in Schnee, Regen und Wind
Beständig sein bis an sein End.

um 1740

Die Kameradschaft

Wir bieten an:

Frank Rennicke
Andere(r) Lieder

Veit
Ein Stück Freiheit

Brutale Haie
Für immer frei

CD´S

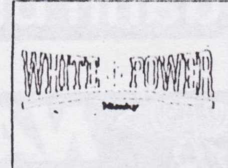
Jede CD ist zum Preis von DM 30 zzg. Versandkosten erhältlich. Da wir nicht alle aufführen können, bitte anfragen, was noch im

Gruppen, die beim VBR-Verlag eine CD pressen lassen wollen, wenden sich bitte mit einem DEMO-Tape an uns oder direkt an den VBR-Verlag!
Tel./FAX :
030 431 65 74

+Achtung+++Achtung+++Achtung+++Achtung+++Achtung+
Ab sofort sind bei der Kameradschaft auch Aufkleber für Auto-Heckscheiben erhältlich. Einfach Motiv oder Wünsche herschicken, wir schicken Euch dann einen Entwurf zu. Bei Gefallen wird der Auftrag ausgeführt!



H3-Mein Opa



H2-White Power

Jedes T-Hemd ist bei uns zum Preis von DM 22 zzg. Versandkosten erhältlich. Zu anderen Motiven bitte anfragen

Ein Platz ist leer!

Der Deine!

Wenn

- Kameradschaft Dir mehr bedeutet als nur ein Kasten Bier,
- der Kampf um Deutschland Dir wichtiger ist, als ein Discobesuch,
- Umweltschutz mehr für Dich ist, als nur Mehrwegflaschen zu kaufen,

dann bist Du bei uns richtig!!!



NATIONALE JUGEND

Gau Schlesien Postfach 241 02935 Weißwasser